

Mozart-Requiem am Karfreitag

NEUSTADT - Am Karfreitag ab 15 Uhr wird in der Evangelischen Stadtkirche das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt. Es ist im Jahr 1791 entstanden und Mozarts letzte Komposition. Obwohl es nur zu etwa zwei Dritteln tatsächlich von Mozart stammt, ist es eines seiner beliebtesten und am höchsten eingeschätzten Werke. Mozart starb während der Komposition.

Da es sich um ein Auftragswerk handelte, vervollständigten Joseph Eybler und Franz Xaver Süssmayr, Schüler von Mozart, das Requiem im Auftrag von Constanze Mozart, der Witwe des Komponisten. Die Entstehungsgeschichte und Qualität der nachträglichen Ergänzungen werden seit langem heftig diskutiert. Die ungewöhnlichen Umstände des Kompositionsauftrags und der zeitliche Zusammenhang dieser Seelenmesse mit Mozarts frühem Tod haben zudem eine üppige Mythenbildung angeregt.

Ausführende am Karfreitag sind Elisabeth Ort (Sopran), Renate Kaschmieder (Alt), Omar Garrido (Tenor), Dieter Hölzl (Bass), die Evangelische Kantorei Neustadt und das Kammerorchester Neustadt unter der Gesamtleitung von Kirchenmusikdirektor Dieter Eppelein.

Der Vorverkauf hat im Evangelischen Dekanat und Pfarramt am Schlossplatz 1 schon begonnen. Karten gibt es auch noch an der Abendkasse, sie öffnet am Freitag um 14 Uhr.

Gemeinschaftsauto übergeben Weitere Nutzer willkommen

Emskirchen: Projekt mit Zukunft

EMSKIRCHEN (un) – Es hat geklappt. Ab sofort ist das erste „Gemeinschaftsauto“ der Genossenschaft „Regional Versorgt“ im Landkreis Neustadt/Aisch-Bad Windsheim unterwegs. Kürzlich übergeben die Vorstandsmitglieder Birgit Linke und Dr. Christine Krämer den schwarzen Jahreswagen, der über einen großen Kofferraum verfügt, an die aus erst einmal drei Familien bestehende Nutzergruppe. Weitere Interessenten sind willkommen, erklärt Dagmar Nitsche, die das Projekt für ihre Heimatgemeinde vorge-schlagen und den Stein hier auch ins Rollen gebracht hatte.

Dies geschieht zur Freude von Bürgermeister Harald Kempe, der nun hofft, dass bald weitere Gemeinschaftsautos im Landkreis unterwegs sein werden. Anfragen habe es bereits aus Offenheim und Neustadt gegeben. Auch da würde man gern das Projekt ins Leben rufen, teilt Birgit Linke mit. Die Initialzündung sei immerhin von Emskirchen ausgegangen, erklärt Kempe nicht ohne Stolz. Und von daher war es für ihn auch keine Frage, dass man seitens der Kommune einen Parkplatz im Umfeld des Rathauses für das Gemeinschaftsauto zur Verfügung stellt.

„Der Wagen ist die richtige Antwort auf die steigenden Benzinpriese“, resümiert das Gemeindeforum. Projekte wie das Gemeinschaftsauto seien auf dem Vormarsch und hätten



Dr. Christine Krämer (2. v. li.) und Birgit Linke (3. v. li.) übergeben dem künftigen Nutzern des Gemeinschaftsautos Schlässel und Fahrtenbuch. Bürgermeister Harald Kempe freut sich, dass Emskirchen hier Vorreiter ist. F.: Niephaus

Zukunft, ist er sich sicher. Er äußerte gegenüber den Initiatoren seinen Respekt, dass man das Ganze nicht zerredet, sondern in die Tat umgesetzt habe. Angeschafft wurde das Dieselfahrzeug von „Regional Versorgt“. Die Genossenschaft übernimmt auch die Kosten für Versicherung, anfallende Reparaturen, Wartung, Steuer und Benzin. Die Genossenschaft ist im ganzen Landkreis sowie in den angrenzenden Regionen aktiv. Sie möchte, wie bereits berichtet, regionale Versorgungsstrukturen aufbauen.

Wie kommt man nun in den Genuss, das in Emskirchen stationierte Auto nutzen zu können? Es bedürfte lediglich der Mitgliedschaft in der Genossenschaft, erläutern Linke und Krämer. Darüber hinaus gelte es eine Nutzungsvereinbarung zu unterzeich-

nen. Einbringen müsse man sich mit fünf Geschäftsanteilen je 100 Euro. Die Buchung der Fahrten erfolge über das Internet. „Die Nutzer tragen zudem ihre Touren in ein Fahrtenbuch ein.“ Pro gefahrenem Kilometer müssten 25 Cent bezahlt werden, ferner zwei Euro für die erste genutzte Stunde, 1,50 Euro sind für weitere zu zahlen. „Das Benzin wird nicht mehr gesondert berechnet.“ Damit sich der Wagen tragen müsse er, so die Vorstandsmitglieder, mindestens 120 Stunden monatlich genutzt werden und 800 Kilometer auf Tour sein. Dies hat man mit den derzeitigen Nutzern geschafft. Jörn Bögeler braucht den Pkw zwei- bis dreimal in der Woche. Als freiberuflicher Musiklehrer sei er terminlich flexibel. Zwischen 150 bis 200 Kilometer sei er wohl mit dem Auto unterwegs, schätzt

er. Er entschied sich, beim Projekt Gemeinschaftsauto mitzumachen, da man so auf die Anschaffung eines Zweitwagens verzichten konnte. Jüngen und Renate Osterländer machen mit, da sie nur ein Elektro-Auto besitzen. Durch das Car-Sharing ist es möglich, weitere Distanzen zurückzulegen als mit ihrem umweltfreundlichen Gefährt. Dagmar Nitsche möchte ihren in die Jahre gekommenen Privat-Pkw verkaufen. Für berufliche und private Fahrten will sie zukünftig auf das Gemeinschaftsauto zurückgreifen. „Beizutreten ist unkomplizierter als man denkt“, zieht sie Bilanz. Interessenten können sich mit ihr unter der Rufnummer 09104/86856 oder mit dem Büro von „Regional Versorgt“, Telefon 09842/9530518, in Verbindung setzen.